

Unterlagen und Hinweise zur Einreichung von Projektvorschlägen

Die Bezeichnung des Wettbewerbs (siehe Deckblatt) wird vom RAK vorgegeben und dient der Zuordnung im Rahmen der Richtlinie. Dabei sollte die Kurzbezeichnung „Aktive Eingliederung“ beibehalten und durch regionale Kennziffern bzw. Merkmale erweitert werden. Die aktuelle Bezeichnung ist in die Musterunterlagen entsprechend zu übernehmen.

Musterunterlagen für einzureichende Projektvorschläge

- Deckblatt
- Formulare zum Konzept
 1. Projektidee
 2. Projektstruktur- und Zeitplan
 3. Projektumsetzung
 - 3.1 Inhaltliche Beschreibung der Arbeitspakete
 - 3.2 Indikatoren/Ergebnisse
 - 3.3 Projektpersonal
 - 3.4 Projektpartner
 - 3.5 Maßnahmen Qualitätssicherung/Projektmonitoring
 - 3.6 Trägerprofil und projektrelevante Erfahrungen/Ressourcen
- Ausgaben- und Finanzierungsplan
- Trägererklärung

Hinweise zur Einreichung von Projektvorschlägen

Das Konzept muss das Ziel der Förderung – Realisierung der beruflichen Integration der benachteiligten Personen in den ersten Arbeitsmarkt oder in Ausbildung durch eine längerfristige individuelle Integrationsbegleitung der Betroffenen – eindeutig erkennen lassen.

In der Vorbereitung zur Einreichung von Projektvorschlägen sind die einschlägigen Regelungen der Rahmenrichtlinie zur Zielgruppen- und Beschäftigungsförderung zu beachten. Hier sind insbesondere die nachfolgenden Regelungen zum Förderbereich A von Bedeutung.

- **Gegenstand der Förderung:**

Im Projektvorschlag ist der hier gesetzte Rahmen durch die Beschreibung von Arbeitspaketen und Benennung von Meilensteinen zu konkretisieren. Dabei werden qualifizierte Darlegungen zu den in diesem Abschnitt genannten Anforderungen erwartet.



Anlage 1

- Aussagen zur Zielgruppe des Projekts gemäß Richtlinie bzw. Aufruf zum Wettbewerb
- Erläuterungen zu individuellen Entwicklungsplänen für die Teilnehmenden, Aussagen zur Umsetzung und Dokumentation eines individuellen Projektverlaufes
- Ausführungen zur Potenzialanalyse und zur sozialen und beruflichen Kompetenzfeststellung als Pflichtelement
- Beschreibung der Umsetzung weiterer Projektelemente und Erläuterungen zum methodischen Vorgehen
 - Ausführungen zur Umsetzung der sozialen und fachlichen Qualifizierung der Teilnehmenden
 - Vorgehen bei der Akquise von geeigneten Praktikumsplätzen, Arbeits- und Ausbildungsplätzen
 - Aussagen zur Durchführung von Integrationspraktika und zur Zusammenarbeit mit den Unternehmen
 - Erläuterungen zur individuellen Integrationsbegleitung am Arbeitsplatz oder in der Ausbildung
 - Darlegung eines Konzepts zur sozialpädagogischen Betreuung der Teilnehmenden
 - Überlegungen zur Nachbetreuung
 - Erbringung weiterer Leistungen bei Bedarf und in Abhängigkeit der Zielgruppe (Sprachunterricht, ergotherapeutische Betreuung oder psychologische Betreuung)

- **Zuwendungsvoraussetzungen:**

Im Projektvorschlag sind an den dafür vorgesehenen Stellen Aussagen zu nachfolgenden Punkten zu treffen:

- Benennung der angestrebten Mindestzahl von Vermittlungen in den ersten Arbeitsmarkt oder in eine Ausbildung (unter Pkt. 3.2.1 Quantitative Indikatoren)
- Geplante Kapazitäten an Teilnehmerplätzen / Erläuterung zur Sicherung der durchgehenden Besetzung der Teilnehmerplätze (unter Pkt. 1 Projektidee)
- Qualitätssicherung (unter Pkt. 3.5 Maßn. Qualitätssicherung/Projektmonitoring)